

Aus Halle und Umgegend.

Dem nationalen Gedenktage bringt auch in diesem Jahre unsere Bürgerchaft die lebhaftesten Sympathien entgegen. Die in weiteren und engeren Kreisen getroffenen Vorbereitungen lassen einen glanzvollen Verlauf erwarten und werden von Allem die Siebe zu unrennen feinen Biederland und die Treue für unser angestammtes Vaterland besiegeln.

Das zur Feier des Gedanktages um 2 Uhr Nachmittag im ersten Restaurant des Ausstellungsortes stattfindende Festessen wird mit einem Prolog eröffnet werden, den der bekannte Recitator Herr Werner sprechen wird und der in schwingvollen Versen die Bedeutung des Tages hervorhebt.

Am Abend werden das Rathaus und der Siegesbrunnen sowie der Ausstellungsort in bengalischer Licht erglänzen. Möge auch das Privatleben am Abend nicht verschmähen, die Festesfreude sichtbar zu Tage treten zu lassen.

Gestern Abend traten in Folge mehrfacher, auch in hiesigen Blättern gegebener Anregungen eine kleine Zahl von Männern im „Café Barbarossa“ zusammen, um über die Bildung eines „Halle'schen Theatervereins“ (vielleicht unter Anlehnung an hier bestehende gemeinnützige Korporationen) erst hinsichtlich der nach Eingang derjenigen Unterlagen und Resultate, welche von den in Bremen, Magdeburg, Dresden, Darmstadt u. a. D. bestehenden Vereinen gedachter Tendenz erbeten werden sollen. Die Führung der Geschäfte während des Provisoriums übernahm zur Freude und unter dem Danke der Anwesenden Herr Dr. med. H. Hamann.

Der Vorstand der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hat unter dem 30. v. M. in Sachen der Verloofung ein Circular an diejenigen Aussteller, von denen Gegenstände für die Boterie angekauft werden sollen, erlassen und, nachdem die Auswahl der anzukaufenden Ge-

winne beendet ist, ihnen mitgeteilt, welche Gegenstände er anzukaufen geneigt ist. Die betreffenden Aussteller werden zugleich ersucht, den mitgegebenen Verfüchtungsschein, sowie das Verzeichnis der Gegenstände mit ihrer Unterschrift zu versehen, den Gegenständen die billigen Preise beizulegen und höchstmöglichen Rabatt anzubieten, sowie sodann den Verfüchtungsschein an Herrn Bankier Lehmann einzuweisen. Die Aussteller verpflichten sich, die angekauften Gegenstände, soweit sich dieselben nicht bereits in der Ausstellung befinden, in tadellosem Zustande und transportfähig verpackt, in der Zeit vom 20. bis 25. September d. S. franco und kostenfrei an das Expositions-Geschäft von Klinhardt u. Schreiber hier abzuliefern. Gegenstände, welche nach dem 25. September bei den Herren Klinhardt u. Schreiber eintreffen, ferner Gegenstände, welche nach dem Urtheile der Expositionsbehörde in mangelhaftem Zustande befindlich werden, müssen auf Kosten der betreffenden Aussteller zurückgenommen werden, falls dies vom Vorstande vor dem 10. October verlangt wird. Die Zahlung der zu leistenden Beträge der Rechnungen erfolgt am 15. October an der Kasse des Bankhauses H. F. Lehmann hier.

Auf der Seffelnage des Herrn Fabrikanten Molinau sind im Monat August 195 M. 84 J. vereinbart worden. Die gegen die Einnahme der früheren Monate eingetretene Abnahme läßt den schwachen Besuch der Ausstellung in dem Monate erkennen. Im Mai waren 178 M. 93 J., im Juni 351 M. 44 J., im Juli 337 M. 83 J. eingekommen, im Ganzen sind auf dieser Waage bisher durch die Pfortenwächter des Herrn Molinau 1064 M. der hies. Armentafel zugewendet worden.

Wie dem heutigen Tage ist eine lästige Verkehrs-schranke gefallen, das Fehel an der Elisabethbrücke hat sein Ende erreicht. Nachdem mehrere Petitionen, auch seitens der Handelskammer, eingereicht worden sind, hat das Finanzministerium am Beginn des verfloffenen Monats, wie wir seiner Zeit mitgeteilt haben, in der Lage waren, die diesfällige Verfügung erlassen. Damit fällt wieder ein „beredhteter Zug“ des hiesigen Lokalpatriotismus. Die alten Hallenser werden sich noch der Zeit erinnern, als die Verbindung von der Wilschule nach der Ziegelwieße durch eine ähnliche Abgabe an der sogenannten Dreierbrücke erschwert wurde und der brave Elßig von jedem Promontorium den Dodeln erbob. Der Jahr der Zeit nagte auch an dieser Institution und so mußte sie im Anfange der siebziger Jahre fallen. Eine Säule ist geblieben, der Dreier an der Promonturie, der manchem ökonomischen Gemüthe schwere Seufzer entlockt.

(Nachweis über den Besuch der Ausstellung). Am 27. August: 10 Personen à 2 M., 493 Personen à 1 M., 81 Personen à 30 J., 5 Militärpersonen, 26 Korporationen, zusammen 615 Personen.

Am 28. August: 25 Personen à 1,50 M., 3272 Personen à 50 J., 415 Personen à 30 J., 20 Militärpersonen, 8788 Korporationen, zusammen 12620 Personen.

Am 29. August: 21 Personen à 1,50 M., 1860 Personen à 50 J., 221 Personen à 30 J., 23 Militärpersonen, 68 Korporationen, zusammen 2193 Personen.

Am 30. August: 19 Personen à 2 M., 499 Personen à 1 M., 147 Personen à 30 J., 6 Militärpersonen, 325 Korporationen, zusammen 996 Personen.

Am 31. August: 12 Personen à 2 M., 433 Personen à 1 M., 136 Personen à 30 J., 5 Militärpersonen, 175 Korporationen, zusammen 761 Personen.

Civilstand. Wedding vom 31. August. Aufgegeben: Der Kolporteur B. Kunert u. Cl. Räbisch, Marienstraße 1. — Der Braugeselle J. H. von Witzberg und J. B. Sunitzmann, Erfurt.

Geschließungen: Der Weinbändler Ch. Schleicher, Buchbrunn und E. D. Schlegler, Halle a. S. — Der Schneider C. Deyer, Kangeasse 9 und M. Piepe, Herrenstraße 15. — Der Handarbeiter F. Peise und A. Pinter, Kangeasse 6.

Geboren: Dem Kaufmann M. Gerlach ein S., Auguststraße 1. — Dem Dachdeckermeister E. Meite eine T., Selbststraße 7. — Dem Schlossermeister G. Forberg ein S., gr. Steinstraße 27/28. — Ein unebel. S., Mühlgraben 2. — Dem Wertzeugmacher C. Röhme ein S., gr. Märkerstraße 23. — Dem Fabrikarbeiter Ch. Rittelmann ein S., Steg 7. — Dem Postkutschmann G. Schädlich ein S., Weidenplan 14. — Dem Tischlermeister Fr. Hoffmann eine T., alte Promenade 12.

Gestorben: Der Dienstmann Karl Fister, 34 J. 4 M. 10 T. Phthisis pulmonum, Gottesackerstraße 16. — Der Handarbeiter Karl Winkler, 61 J. 3 M. 23 T. Pneumonie, Kuttelstraße 4. — Des Zimmerm. H. Pollas S. todtgeb., Spitze 34. — Des Post-Assistenten H. Wittelstraße T. Martha, 2 J. 5 M. 13 T. Meningitis basilaris, Harz 8. — Ein unebel. S., 1 M. 22 T. Krämpfe, Unterberg 7.

Am 31. v. M. Vormittags ist von einem Arbeiter unter Hofsoldaten in der Saale vor dem Domainen-Garten zu Giebichenstein ein schon ziemlich in Verwesung übergegangenener männlicher Leichnam, dessen Alter auf etwa 30 bis 40 Jahr geschätzt werden kann, aufgefunden worden, welcher noch nicht rekonozirt ist.

In Giebichenstein wird diesmal die Sedanfeier nur in einem Feste seitens der Schuljugend bestehen, indem Vormittags Gottesdienst gehalten und Nachmittags in der Saalhofs-Brauerei und auf dem Klausberg Verlesung durch patriotische Gesänge, Spiele u. stattfinden wird. Die Betseligung von Erwachsenen ist indes nicht ausgeschlossen.

Cönnern, 30. August. Die Erinnerung an Sedan und das Kinderfest wurde wegen der diesjährigen starken Einquartierung schon heute gefeiert. Am Vorabend hielten die Kinder mit bunten Laternen einen Umzug durch die Straßen der Stadt; voran die Trommler und Pfeifer der Turner hiesiger Schule und das ganze Stadtmusikchor; bengalische Fackeln beleuchteten fort und fort die Straßen. Als der Zug auf dem Marktplatz ankam, stand das Publikum Kopf an Kopf. Es wurde der Choral „Gott lob und Ehr“ gesungen, dann hielt Herr Rektor Ritter eine herrliche Rede, nachdem lang die versammelte Menge einige patriotische Lieder und brachte ein Hoch dem Helveten. Am 30. August früh 5 Uhr Reveille, ausgeführt durch die Tambours der Turner der Schule und durch 12 Trompeter der Stadtpolizei; früh 10 Uhr Schlußaktus. Nachmittags hatten die Kinder an der Georgsburg ein Kinderfest bis 7 Uhr; recht fröhlich und vergnügt waren die Kleinen.

Die Aktien-Malzfabrik Cönnern zu Cönnern hat fernerem Vernehmen nach für das verfloffene Geschäftsjahr einen günstigen Rechnungsabluß zu verzeichnen. Die in beträchtlicher Höhe vom Ausschüsse vorgelegene Dividende würde sich noch höher gestalten, wenn nicht reichliche Abschreibungen vorgenommen wären.

Probing und Nachbararbeiten. — Se. Majestät der König hat den Eisenbahn-Direktor Moritz Stauble zum geheimen Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt; sowie

dem praktischen Arzt Dr. med. Emil Gröndler in Acherleben den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen. Neustadt. Die Mitglieder der hiesigen Fleischer-Gewerkschaft haben sich mit der Bitte an die königl. Regierung in Magdeburg gewandt, ihnen zu gestatten, die Unterjagung

Gingehmeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.) Stimme so weich und freundlich sprechen hörte, daß sie gar nicht in das düstere, ungelückte alte Haus zu gehören schien.

„Ist das nicht Albert's Stimme?“ fragte die Dame, indem sie aus einer niedrigen gothischen Thür trat, die sie wie ein Bild eintrat. Franz, der ihr zunächst stand, verbeugte sich tief; sie grüßte ihn sehr artig, dabei aber zuckte ein nicht zu unterdrückendes Lächeln um ihren Mund, und Franz hatte das unangenehme Bewußtsein, eine ziemlich komische Figur zu spielen.

„Da bist Du ja, mein Aebling!“ sagte Albert, zu ihr tretend; „ich kann Dich in dieser Verfassung ganz unendlich unarmen; aber ich will Dir wenigstens meinen Freund, Herrn Morley, vorstellen.“

„Sehr erfreut, Sie zu sehen, Monsieur“, sagte sie mit so liebenswürdigem Lächeln zu Franz, daß dieser wieder etwas Selbstvertrauen gewann. „Aber wie sind Sie und mein armer Bruder denn in diese schreckliche Lage gekommen? Sind Sie etwa bei diesem Schneetreiben von Bordeaux aus zu Fuß gegangen?“

„Nein, nur vom Bahnhof; aber das genügte auch schon“, erwiderte Albert. „Und nun wollen wir uns wieder menschlich machen, mein Herz; sage Du indessen den Eltern, daß wir hier sind und uns sehr nach einem Abend-brot sehnen.“

„Natürlich! Beile Dich nur! Ich werde Marie mit trodnen Kleidern heraufschicken.“

Albert ging mit seinem Freunde die Treppe hinauf, während der Letztere sich noch ganz aufgeregt von der Begegnung mit Fräulein v. Saint-Flor fühlte, die ihm interessanter als zwanzig Eisenbahnfälle war. Unter der „älteren Schwester“ seines Freundes, der fünfzigjährigen Jahre zählte, hatte er sich eine ganz andere Erscheinung gedacht. Noch immer sah er das mittelbige und nachdenkliche, halb amüsierte Lächeln des lieblichen Gesichts, die ganze, ziemlich große und sehr schlanke Gestalt vor sich. Die feinen, ausdrucksvollen Züge waren blaß, eigentlich vollkommen farblos, ohne daß der milchweiße Teint dadurch

ein trübseliges oder ungesundenes Aussehen erhielt. Dunkle, tiegre schwarze Haare umrahmten das Gesicht; ihr Anzug bestand aus einem weichen, dicken weißen Wollstoff mit schwarzen Bändern. Das Günstige, was Farbe an ihr hatte, waren die Augen von dem tiefen leuchtenden Veilchenblau, das unter tausend Frauen kaum Eine besitzt.

Franz kleidete sich sehr sorgfältig um, in dem Gedanken, dies reizende Wesen bald wiedersehen zu sollen; dazwischen aber rief er Albert durch die offene Thür zu: „Hast Du mir nicht gesagt, daß Du Deiner Fräulein Schwester sehr ähnlich sähest?“

„Natürlich; wir haben ganz denselben Gesichtsschnitt.“

„Da bist Du ja ein bedeutend hübscherer Junge, als ich bis jetzt gemerkt habe“, murmelte Franz vor sich hin; allein Albert hatte es verstanden.

„Bist Du ein drolliger Mensch! Also findest Du meine Schwester hübsch?“

„Hübsch! Eine vollendete Schönheit!“ sagte Franz noch leiser, aber mit einem beinahe gereizten Tone, der Albert unendlichs Vergnügen machte, und er lachte in sich hinein, während er mit der Bürste über sein nasses, schwarzes Haar strich.

Weniger als ihre beiden Kinder gefielen Franz der alte Baron und die Baronin v. Saint-Flor in ihrer altmodischen provinziellen Steifheit. Der Baron hatte in der Marine gedient, trug einen grauen Bart und ein rothes Bändchen im Knopfloch; seine Frau war eine kleine Brillnetze, die sich ein sehr wichtiges Ansehen gab. Beide betrachteten einen Engländer im Allgemeinen als ihren geborenen Feind und diesen im Besonderen als ein Wesen untergeordneter Gattung. Ein Mann ohne irgend einen Titel, nicht einmal ein Beamter oder Offizier! Daß er Kaufmann war, mußte wohl ein Mißverständniß sein; die Baronin war überzeugt, ihr Sohn könne nicht Jemand nach Schloß Maupas bringen, dessen Lebensberuf im Kaufen und Verkaufen bestand. Auch ihr Mann war der Ansicht, daß Albert in seiner modernen Aufgeklärtheit unmöglich so weit gehen könne. Hätten sie geahnt, was für Pläne Albert, durch seinen gebornen Verstand und die Liebe für seinen Freund geleitet, hegte, sie würden wohl kaum die Formen

äußerlicher Höflichkeit gegen ihn beobachtet haben. Da sie es nicht wußten, behandelten sie ihn sehr ceremoniös, aber tadellos artig.

Wie es kam, wußte Franz selbst nicht; aber er schob seine Anekdote von Tag zu Tag wieder auf. Seine Entschuldigung bildeten die immer noch vertheilten Straßen; die Zeitungen brachten entsetzliche Berichte über das im Schnee begrabene Paris, und Frau v. Saint-Flor hat in Todesangst ihren Sohn, sein Leben nicht wieder bei einer Eisenbahnfahrt auf das Spiel zu setzen. Höflichkeitshalber mußte sie diese Vorgänge auch auf den Gast erwidern; allein Franz sagte sich selbst, daß ihn unter andern Verhältnissen ganze Berge von Schnee nicht in einem solchen verlassen, den, alten Schlosse zurückgelassen hätten, daß es nur Margarethe von Saint-Flor war, die ihn hier festsetzte. War zu gern hätte er auch Albert einmal eingeladen, daß es eigentlich Unfug sei, ihm den Beirathen bis zu vierzig Jahren zu warten und sich gerade auf eine Engländerin zu capriciren. Uebrigens sprach er die junge Dame sehr wenig und hatte sie seit jenem ersten Abend kaum näher kennen gelernt. Ueber eine freundlich sanfte Begrüßung, ein theilnehmendes Lächeln kam sie eigentlich nie hinaus; in ihrer Mutter Gegenwart war sie auch dazu zu zurückhaltend und allein sah sie Franz niemals. Zuweilen begegnete sich ihre Blicke für einen Moment, und der nächtliche, praktische Franz fühlte dann immer eine förmliche Sehnsucht, wieder und wieder in ihre Augen zu blicken. Nach und nach lernte er sie nahe genug kennen, um zu bemerken, daß der Ausdruck ihres eigenthümlich schönen Gesichtes für gewöhnlich ein sehr ernster, trauriger war; wenn sie sich ganz ruhig und schweigend über ihre Tapissierarbeit beugte, so sahen ihre Züge furchenhaft oft aus, als könne sie nie wieder lächeln. Tag und Nacht dachte Franz über sie nach. Bei dem bloßen Gedanken an Thawetter zitterte er und hätte einem goldenen Regen nicht mit größerer Wärme zusehen können, als den fort und fort herniedererschwebenden weißen Flocken. So fand ihn eines Morgens Frau von Saint-Flor am Fenster des Salons stehend und mit leinem fröhlichen Pfeifen in den Schneefurten blickend.

(Fortf. folgt.)

der von ihnen geschlachteten Schweine konjunktionsfähigen Fleischbeschauer in Magdeburg übertragen zu dürfen. Die Fleischbeschauer finden in dem Vorhaben der hiesigen Fleischbeschauer, welche sich zu einem Verein verbunden haben, eine Schädigung ihrer Interessen in so fern, als dem Verein Mitglieder angehören, zu denen sie kein Vertrauen haben, welche sie jetzt aber, in Folge der Vereinigung, trotzdem beschäftigen müssen.

**Biere, 30. August.** (Schöneb. G.A.) Gelegentlich des Landwehrestes hat sich hier gestern Nachmittag 4 Uhr ein großes Unglück ereignet. Während man bereits in der Bude tanzte, sollte zur Verbesserung des Tages noch eine Kanone gelöst werden. Das Geschütz stand unfern des Fluges und so blieb es dem nicht aus, daß sich bei dieser Gelegenheit Menagerie, besonders Kinder, einfanden und erwartungslos des Knalles harrten. Der Schuß fiel und — das Geschütz zerplatzte. Durch die nach allen Seiten fliegenden Sprengstücke wurden zwei im Alter von 10 bis 12 Jahren stehende Knaben schwer verletzt. Dem einen fuhr ein Eisenstück gegen die Stirn und brachte ihm bedeutende Kopf- und Gesichtswunden bei, dem anderen wurde von einem Sprengstück das eine Bein über dem Knöchel durchgeschlagen, ein zweites Sprengstück streifte das andere Bein und hinterließ eine tiefe Fleischwunde. Der so Verletzte ist heute Morgen nach Magdeburg transportirt, wo jedenfalls der Fuß amputirt werden wird.

**Wittskädt.** Seit einigen Tagen brandschätzte ein Stroh die umliegenden Ortschaften dadurch, daß er von webrlosen Frauen mit gesticktem Dolchmesser Geld und Nahrungsmittel erprekte; als er Donnerstag Abend unweit Esleben dies Manöver erst bei dem hiesigen Konditriestäger und dann beim Fleischermeister Hofmann aus Herrensosserfeld versuchen wollte, kam er jedoch an die Unrechtheit, mit einem wuchtigen Knüttelstabe schlug ihm der Letztere das Messer aus der Hand, daß der Stroh sogleich in Stücke sprang und beide seßelten den Entwoisneten mit Stricken,

von Leuten ab, was wurde er polizeilichs hierher transportirt. Hier erkannte man in dem Todgedie einen eben erst entlassenen Zuchthäuser, der im Verhöre angab, daß er nöthigenfalls einen Woxd angezündet hätte, um wieder im Zuchthause ein Unterkommen zu finden.

**Bermüthiges.** Leipzig. Die so lange bestandene Ungewißheit, welches Schicksal wohl noch das hiesige Schützenhaus haben werde, ist nunmehr endlich beseitigt; am gestrigen Tage ist der Vertrag abgeschlossen worden, kraft dessen die Besitzer des gedachten Establishments dasselbe käuflich an Herrn Kaufmann Eduard Werthold hier abtreten. Der neue Besitzer des Schützenhauses gedenkt dasselbe seiner bisherigen Bestimmung zu erhalten und zu diesem Behufe verschiedene größere Umbauten vorzunehmen.

Auf dem Reichshild'schen Karolinen-Schacht im Dtrauer Kohlenrevier ist in der Grube durch Fahrlässigkeit eines Zimmerhüters Feuer entstanden. Die Belagohast, circa 200 Mann, ist bis auf sechszehn gerettet, von denen hoffentlich nicht alle erlitten sein werden. Von 16 Pferden, die unten zu Schleppezzwecken verwendet wurden, sind zehn todt. Der Wärter der Pferde ist ebenfalls erstikt.

(Theatralia.) Marie Geisinger und Max Schulz haben sich auf dem Postdampfer „Lessing“ nach Neuwied begeben.

Daß eine Couvrette und ein Komiker auf Lessing reisen, ist gewiß eine auffällige Erscheinung. (Ull.)

**Baie.** (Stimme aus dem Publikum.) Wie schwerer Abdruck liegt's auf uns Allen, Gesentem Hauptes scheid' ich umher: Seitdem mit meine Papiere gefallen, Gesellen mit meine Papiere nicht mehr. (Ull.) — In Neuwied fuhr am Morgen des 29. August ein von 12 Personen besetzter Wagen über den Rhein. In

dem starken Nebel, welcher auf dem Strome lag, floss er gegen die stehende Brücke an, schlug um und jämmerliche Anstöße führten in die Wellen. Erst derselben worden gerettet, nur ein junger Mann kam in den Fluten um.

(Eine Bergiftungsgeschichte.) In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde ein Arzt an das Krankenhause einer wohlhabenden jungen Frau gerufen, die sich angeblich vergiftet hatte. Der ärztlich besetzte Waite hatte sofort den Arzt rufen lassen, welcher jedoch nach einer Konsultation der Kranken, die mittlerweile ins Bett gebracht worden war, sofort erkannte, daß hier eine grobe Myktilifikation des Gattens vorliege. Die Kranke behauptete jedoch, den Phosphor einer ganzen Schachtel Streichhölzer abgehoben und aufgeschüttet in Wasser gerührt zu haben. Dies war dem gewissenhaftesten Arzte zu viel und mit stoischer Ruhe verordnete er nun Gegenmittel, die er der vermeintlichen Kranken selbst eingab. Diese nahm auch das Gegenmittel, welches jedoch eine derartige Wirkung ausübte, daß sie reichlich ihrem Gatten gefand, die Vergiftung nur simulirt zu haben, um seine wahre Liebe zu ihr zu erproben, sie wolle jedoch nie wieder solche „Veranlassungs-Spiele“ treiben, denn der Arzt habe sie gründlich kurirt.

**Wetter-Bericht.**

Datum.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit der Luft.	Wind.			
Tag.	h. Bar.	h. Therm.	h. Feucht.	h. Wind.			
31. Aug.	752.6	+13.6	+9.3	4.54	71.4	—	SW.
1. Sept.	753.2	+11.7	+10.0	4.48	82.2	+8.2	—
1. Sept.	753.5	+9.7	+8.2	4.12	89.6	—	SSW.

Wetter: 31. August 2 U. Nachm. Regen, Gewitter, 10 U. Abds. bewölkt, 1. September 8 U. Morg. bewölkt.

**Speck-Verkauf.**

Freitag und Sonnabend dieser Woche verkaufe ich im Schwan, gr. Steinstraße 51, wiederum **beseren geräuchernten Speck**, à 60 s., Kernjuchiten, nur ganze und halbe Schinken, à 85 s., Vorderjuchiten, à 60 s., Schmalz, à 70 s., Schlackwürst wie sonst, Alles in Winterwaare.

**Hülsen**

sind abzulassen **Langeasse 24.** Junge Ulmer Doggen, echte Race, Schülershof 12.

**Gewandwagen** verkauft Schülershof 12.

**Feldschmiede**

zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Gebrauchte Stiefel und Schuhe** lauft Galkasse 6, am Markt.

Eine Zarnige gebrauchte **Gastrone** wird zu kaufen gesucht gr. Steinstraße 31, im Comptoir.

**Offene Stellen**

**Theilhaber-Gesuch.**

Ein auswärt. renom. Pianofortefabrikant, mit Anerkennungsschreiben der bedeut. musikal. Kapazitäten und Ausstellungen. Diverse Anstellungen versehen, sucht befaßte Intranten des Betriebes und Verbesserung des Geschäfts, um seinen zahlreichen überseeischen Aufträgen entgegen zu können, einen solchen, gleichviel ob selbstthätig, oder still. Teilhaber mit einem Kapital von **Siebenzig bis Hunderttausend Mark.** Event. wäre er auch nicht abgeneigt, mehrere stille Teilhaber mit zusammen 100 bis 120,000 M. anzunehmen. Offerten unter N. B. 7 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Eine erste hampurger Cigarrenfirma sucht in Halle einen **Vertreter**

für den Verkauf direct an die Consumenten gegen Tantieme und Provision. Persönlichkeiten, die in den besseren Kreisen verkehren, erhalten den Vorzug. Offert. sub F. 3085 beförd. d. Centr.-Annonc.-Bür. **William Wilkens, Hamburg.**

Arbeiter für die Kopdruckpresse, sowie für amerikanische Treibriehelpen gesucht bei **Berth. Behy.**

Zum Austragen von Backwaaren wird eine Frau angenommen **Gedwigstr. 6, p.**

Einen erfahrenen Gelbzieger sucht **Colomotiufabrik Hagans, Erfurt.**

Ein kleiner gewandter Kellner wird gesucht zum sofortigen Eintritt **Restaurant Fortshans, Sophienstraße 1.**

Ein ord. Mädchen gesucht **Harz 11, II.**

**Ein Lehrling**

wird für eine Bäckerei in Berlin unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Näheres ertheilt der

Bäckermeister **Fr. Meissner, Halle, Georgstraße 2.**

Eine tüchtige Maschinenmädchen, auf P.-M. geübt, findet dauernde Beschäftigung **Barfüßerstraße 13, II.**

Mädchen auf Westen geübt, sucht **Schloßberg 1, p. B.**

Ein fleißiges, ordentl. Mädchen für Küche und Haus zum 1. October gesucht **Merseburgerstraße 41, I.**

Ein reinliches, in der Küche erfahrendes Mädchen erhält 1. October gute Stelle. Näheres **Kleinshimden 3.**

Ein tücht. Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugnissen, wird zum 1. October gesucht **Bardeplatz 5, part.**

Ein fleißiges Dienstmädchen von auswärt für Küche und Haus zum 1. October gesucht **Steintor 2a, part.**

Eine thätige und kräftige Aufwärterin für früh und Nachmittag gesucht **Kraußvorstadt 6, 2. Tr.**

Ann. von 12—2 Uhr Nachm.

Köchin, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen, Mädchen für Küche u. Hausarb. erhalten bei hoch. Lohn gute Stellen durch **Pauline Fiedinger, II. Schloßmann 3.**

Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen (sof. u. 1. Oct. gef. fr. Schimpf, Kellner, 5.

**Ein pensionirter Beamter,**

Revisor und tüchtiger Rechner, auch mit der doppelten Buchführung vertraut, sucht für den halben oder ganzen Tag in einem hiesigen Geschäft, unter bescheidenen Anprüchen, Beschäftigung. Gest. Offerten unter A. G. 557 befördert **Hausentien & Vogler in Halle a/S.**

Für einen **Commis**, der in einem Materialwaaren- und Landesprodukten-Geschäft gelernt hat und jetzt in einem Farben- und Materialwaaren-Geschäft beschäftigt ist und sehr gute Zeugnisse von seinen Prinzipalen hat, wird zum 1. October eine ähnliche Stelle in einem soliden Hause gesucht. — **Med. abzug. in der Exp. d. Bl. u. H. P. 18.**

Ein reinit. fleiß. Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht zum 1. October Stellung **Gütchenstraße 10.**

Ein j. Mädchen vom Lande sucht Stellung als Kindermädchen. **Adr. A. 9 Exped.**

**Vermiethungen.**

**Großer Galdaden**

mit Lebenskübe und großem Keller, in einer lebhaften Straße gelegen, ist sofort oder später für 125 % zu vermieten. Näheres bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4, I.**

**Wilhelmstraße 23**

sind zum 1. October herrschaftl. Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung, 4 Stuben, Kammern x., 100 %, 1. October zu v. **Wilmshofstr. 30.**

**Herrschastliche Wohnungen**

zum 1. October zu vermieten **Laurentiusstraße 3.**

Hohes Parterre, 2 St., 2 K., Küche, für 100 % zu vermieten an der Moritzstraße 5. **Stube, R., R. für 38 % Martinsgasse 12.**

Eine Wohnung, für 60 % ist zum 1. October zu beziehen **Georgstraße 2.**

1 Wohnung 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sof. zu verm. **Vindstr. 6, p. I.**

Wohnung (32 %) zu vermieten **Wühlberg 1.**

1 Wohnung, 2 Stub., 2 K. und Zubehör, 1. October zu beziehen **Kirchhof 18.**

Stube nebst Kammer gleich z. v. **Unterberg 23.**

2 St., R., K. zu vermieten (60 %) **Fleißbergasse 21, p.**

Wohnung zu 31 % zum 1. October zu beziehen **Böttcherstraße 13, I.**

Möbl. Stube verm. gr. Ulrichstr. 10, II.

Möbl. Stube u. K. **Bäckerstraße 1.**

Möbl. Wohn. z. bez. **Brüderstr. 13, I.**

Fein möbl. Zimmer nebst Schlafstube ist zum 1. October an 1 eventuell 2 Herren zu vermieten **Auguststraße 6, I. II.**

Möbl. Wohnung an einzelne Herren sofort zu vermieten **Hewigstraße 6, p.**

Kl. Stube mit Bett **Fleißbergasse 21.**

Fein möbl. Wohnung Parfiststraße 11, III, I.

Möbl. Zimmer mit Kammer **Memeyerstr. 13.**

Fr. möbl. Zimmer **Röhlstraße 18, III.**

Möbl. Stübchen sof. gr. Ulrichstr. 36, II. Stube mit Bett **Steinweg 19.**

Möbl. Stübchen u. **Märkerstraße 3, p.**

Möbl. Wohnung **Blücherstraße 6, III, r.**

1 gut möbl. Stube u. K. **Anhalterstr. 9, III, r.**

Möbl. Wohnung 1—2 Zim. alt. **Waldstr. 9.**

Anst. Zim. finden **Logis Parfiststr. 8, III, I.**

Fr. möbl. Stube nebst Kabinett 1. October zu vermieten **Merseburgerstraße 41, I.**

1 j. Herr als Wirt. sof. gesucht, bei sucht ein Mädchen für Kinder u. Hausarb. Stelle, **Moritzgänger 7a.**

2—3 Schüler finden freundliche Aufnahme große **Ulrichstraße 7, I.**

Anst. Schlafstube m. K. **Gütchenstr. 13.**

Anst. Schlafstube **Hansack 1, II.**

**Zu miethen gesucht**

eine Wohnung, am liebsten gut möblirt, von 2 Stuben, 1 Kammer, Mitte der Stadt, zum 1. October. **Adr. abzug. Paradeplatz 2, I.**

Eine Wohnung zu 50—60 % u. einzelnen Leuten in der Nähe des Marktes sofort oder 1. October gesucht. **H. P. 22 Exped.**

Eine Wohnung v. Stube, 1—2 Kammern und Zubehör zum 1. October von jungen Leuten gesucht. **H. P. 87 Exped. d. Bl.**

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine gut möblirte Wohnung, bestehend aus 2 bis 3 großen Räumen, Parterre oder 1. Etage, wird in der Nähe des Landgerichts von einem Herrn gesucht. Offerten unter N. 6103 erbeten an die **Annoncen-Expedition von J. Bard & Co.**

**6000 und 1000 Thaler** anzuleihen **Niemeyerstraße 13. Gillemann.**

— Expedition im Waisenhaus — Buchdruckerei des Waisenhauses.

**Mischte Anzeigen.**

Selbstständ. ehrbare Herren, welche geneigt sind, einem Wohlthätigkeits-Verein als Mitglieder beizutreten, wollen sich die Statuten unter **G. B. 6120** durch **J. Bard & Co.** hier einlesen lassen.

Folgende erste Hypotheken: **2200 und 1000 %** sollen erbschließungshalber cedirt werden. **7600 %** 1. Hypothek sucht **A. Beeser, Schmeerstraße 20.**

**Sonntag, 11. Septbr.** 6 Uhr früh **Extrazug nach Berlin.**

III. Kl. 5 Mk., II. 7 1/2 Mk., Müddorf innerhalb 6 Tagen mit Perlengehängen. Näheres bei **Steinbrecher & Jasper.**

**Handwerker-Meisterverein**

Freitag den 2. September **zur Sedan-Feier** großes patriotisches Fest mit großem Concert und Aufführung der Kriegstaten in **Freyberg's Garten.** Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

**Berammung**

ehemaliger Freischüler des Waisenhauses Montag den 5. September Abends 8 Uhr in den „Drei Schwänen“ **Mehrere ehemalige Schüler.**

**Verein der Krieger v. 1866 ab.**

Kamerad **Ernes** erlaubt sich sämtliche Kameraden nebst Familien in seinem Lokal (**goldener Hirsch**) zum **Sabentage** Abends 7 1/2 Uhr einzuladen.

Vereins-Abzeichen legitimiren zum freien Eintritt. **Der Vorstand.**

**Fischer's Restaurant und Speisewirtschaft, Bahnhofsstraße 12.**

Sonntag Nachmittags **Gänse etc. Ausselegen.** Tischgäste w. n. angenommen.

**Gold. Ring** gefunden in meinem Geschäft **Friedrichstraße 25, F. Wille.**

Ein kleines **Medaillon (Herzform)** ist gestern auf dem Wege zum **Friedhof** verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **Schulberg 14.**

**Familien-Nachrichten.**

Heute starb **Alwine Wittig's** geb. **Bogel** nach langem Krankenlager und barmherzigen Todesampfe. **Halle, den 31. August 1881.**

**W. Wittig's**, Locomotivführer, für die Hinterbliebenen.

Die **Beerzigung** findet Freitag 4 Uhr von der königlichen Klinik aus statt.

Herrn Dr. **Voeger** meinen innigsten Dank für seine Operation und rastlose Thätigkeit bei meinem diphtheritischen Kinde, sowie auch der Frau Koch für die sorgsame Pflege und Wartung.

Gebirgsheute, den 1. September 1881. **Heinhold Möbbs** und Frau.